

Verbotene Rücktritte und gequälte Reden

Von Jens Schmidt



Barbara Knöer saß gestern erstmals an einem Extra-Tisch – hinter der FDP, weit weg von ihrer ehemaligen Fraktion der Linken. Knöer hatte im Oktober Fraktion und Partei verlassen und ist seitdem fraktionslose Abgeordnete. Damals war herausgekommen, dass sie 2005 ein Telefonat und Sitzungen ihrer Fraktion illegal aufgezeichnet hatte. In einer persönlichen Erklärung bedauerte Knöer dies gestern. Ein Ex-Mitarbeiter Knöflers, heute Linke-Stadtparteichef in Quedlinburg, hatte beim Aufzeichnen mitgemacht, die Dateien aufgehoben und 2008 der Fraktionsspitze zugespielt. Foto: Uli Lücke

Magdeburg. Die Landtagsfraktionen haben gestern die erste Regierungshalbzeit der Großen Koalition bewertet. Aus Sicht der Opposition pro tierte die CDU-SPD-Regierung vom Rückenwind der Konjunktur ohne selbst viel zur Besserung beigesteuert zu haben. Die Kritisierten sahen das, wie nicht anders zu erwarten, ganz anders.

Beantragt hatte die Aktuelle Debatte die FDP-Opposition, da sie von Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (CDU) eine Regierungserklärung zur Halbzeit erwartet, aber nicht bekommen hatte. FDP-Fraktionschef Veit Wolpert vermutete bei Böhmer ein erhöhtes Maß an Respektlosigkeit gegenüber dem Parlament, um dann selber zu frozteln: "Die letzte Regierungserklärung haben Sie im Oktober 2007 gegeben – vielleicht war das ja Ihre persönliche Halbzeit. Aber vorzeitig zurücktreten können Sie ja nicht, das hat Ihnen die SPD verboten." Gelächter im Saal.

Wolpert spielte auf die Ansage des kleineren Koalitionspartners SPD an, bis 2011 nur Böhmer als CDU-Regierungschef, aber keinen Nachfolger zu akzeptieren ; andernfalls käme es zu vorgezogenen Neuwahlen.

Dann rechnete Wolpert mit zweieinhalb Jahren Schwarz-Rot ab:

- die Beschäftigtenzahl sei unterdurchschnittlich gestiegen,
- die Kosteneinsparung bei der Justizreform sei lächerlich,
- die Gemeindegebietsreform reduzierte die demokratische Teilhabe beträchtlich
- und der Bildungskonvent sei ein ergebnisloser Dauerdisput zwischen CDU und SPD.

Böhmer räumte ein, dass er eine Regierungserklärung zur Halbzeit angekündigt hatte – doch diese wegen der Turbulenzen am Finanzmarkt verschiebt, bis mehr Klarheit über Geldverteilung und Bankenstruktur herrscht. Überdies fand Böhmer, dass sich "Herr Wolpert über die Redezeit gequält hat", ohne wirklich etwas Neues zu sagen. Er nahm dann Bezug auf die Halbzeitbroschüre der FDP. "Da fordern Sie niedrigere Steuern und weniger Dirigismus und auf der nächsten Seite schreiben Sie, was der Staat alles regeln muss. Ein ehemaliges Mitglied Ihrer Fraktion muss es als demütigend empfunden haben, Finanzminister gewesen zu sein."

Böhmer spielte auf seinen Ex-Minister Karl-Heinz Paqué an, der im CDU-FDP-Kabinett von 2002 bis 2006 für die Landeskasse zuständig gewesen war.

Dass Paqué am Ende den Erfolg – mehr Steuern, weniger Schulden – nicht einfahren konnte, das sei wohl ein Grund für den Frust bei der FDP, meinte SPD-Fraktionschefin Katrin Budde. "Sie ärgern sich, dass Sie nicht mit dabei sind. Sie fühlen sich nicht ernst genommen – und das stimmt auch."

CDU-Fraktionschef Jürgen Scharf sagte, Große Koalitionen seien sehr wohl in der Lage, Großes zu leisten und nannte Punkte wie die Gemeindegebietsreform oder die Investitionsförderung, die trotz großer Gegensätze zwischen CDU und SPD bewältigt würden.

Das bezweifelte Wulf Gallert, Fraktionschef der Linken. Wenn sich CDU-Leute freuen, wenn mit der SPD beschlossene Gesetze vor Gericht kippen (Nichtraucherschutz, Gemeindereform), dann mache die Regierung selbst Opposition. Außerdem sollte die Koalition aufhören, den Abbau von Stellen im öffentlichen Dienst als Erfolg zu verkaufen – das würde die Distanz vieler Wähler zur Politik nur noch vergrößern.

Zuletzt wurde es noch kabarettistisch. Gallert stichelte, CDU und SPD sollten wegen der Schwäche der SPD nicht ständig von einer Großen Koalition reden: "Da müssten wir eine Koalition von CDU und Linken haben, und das, Herr Scharf, wollen wir uns beide nicht antun."

"Nein" sagte Scharf, "das wäre mir zu anstrengend."

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2008

Dokument erstellt am 14.11.2008 um 06:05:31 Uhr

Erscheinungsdatum 14.11.2008 | Ausgabe: mxd